

Marinekameradschaft (MK) und Shanty-Chor Lahnstein
Rückblick auf einen herausragenden Vereinsausflug 2001 – Teil 2 –

Dienstag, 15. Mai 2001 – ein langer 10-stündiger Tagestörn liegt vor uns. Über hervorragend mehrspurig ausgebaute und teilweise auch mautpflichtige Highways geht es durch phantastische Täler und über ein bergisches waldreiches Hochland zunächst nach Scranton am Pennsylvania Turnpike und dann weiter nach Binghampton an einem wichtigen Ost-West/ Nord-Süd-Verkehrsknoten von 2 Interstate-Highways. Im Old Country Store „Crakker Barrel“, mit uns Ziel zahlreicher Trucker und ihrer bis zu 30 Meter langen Gespanne, zum Teil mit 2 Anhängern und 30 Meter Länge, sind erstmal Mittagspause und Hamburger mit Pommes angesagt.

Gut gesättigt geht es weiter und die Monotonie der Fahrt mit ca. 90 km/h fordert ihren Tribut und ein Nickerchen, es ist „ein Bus der hängenden Köpfe“ wie einer der wach gebliebenen treffend bemerkt. Auch Driver Bill kämpft gegen die aufkommende Müdigkeit und reckt sich einige Male eindrucksvoll hinter dem Steuer.

Über Buffalo am Lake Erie ist das Tagesziel und die Grenze USA/Kanada am Niagara River gegen 18:30 Uhr erreicht. Nach gründlichen Grenzkontrollen – alle müssen raus aus dem Bus und werden durch das Zollgebäude geschleust – sind es nur noch wenige Meter bis zum Hotel „Holiday Inn at The Falls“, in dem nun insgesamt 3 Nächte verbracht werden. Von hier sind es nur wenige Schritte bis zu den „dampfenden Wassern“ der Niagara Fälle, und in der untergehenden Sonne bietet sich ein grandioses, wechselndes Lichtspiel in der mit Wasserdampf gesättigten Luft. In der Nacht werden die Fälle aus verschiedenfarbigen Lichtquellen angestrahlt - schön oder gar kitschig? Überhaupt herrscht auf der kanadischen Seite der Fälle allerhand „Remmidemmi“ mit Souvenirläden, Schaustellerbetrieben, Spielhöhlen, Bars und Kneipen.

Mittwoch, 16. Mai 2001 – ein Tripp in das 180 km entfernte Toronto steht auf dem Plan. Durch ausgedehnte Weinanbaugelände führt die Route über den Welland Kanal, der den Ontario See über 8 Schleusen mit dem Erie See verbindet und dabei 100 m Höhenunterschied ausgleicht, am Ontario See entlang nach Toronto – übrigens Partnerstadt von Amsterdam - in der etwa 1/3 der Bevölkerung Kanadas wohnt. Vom CN-Tower, damals mit 353 Meter das höchste Gebäude der Welt, hat man von der Aussichtsplattform (teilweise mit Glasboden!!) in 346 Meter Höhe einen grandiosen Rundumblick. Eine ausgedehnte Stadtrundfahrt am Nachmittag vermittelt die kulturelle Vielfalt dieser Millionenmetropole. Die Rückfahrt wird auf der 3 spurigen stadtauswärts führenden Autobahn mit den Pendlern im Feierabendverkehr zunächst ein kilometerlanges, zähes „Stopp and Go“.

Donnerstag, 17. Mai 2001 – eine Rundfahrt führt uns am Niagara River entlang nach „Niagara on the Lake“, einer Stadt an der Mündung in den Ontario See durch eine Garten- und Park-ähnliche Landschaft mit vielen Weinbergen. Am sog. „Whirlpool“ ergießt sich der Fluss über Stromschnellen in ein großes rundes Becken und fließt fast in Gegenrichtung wieder hinaus. Am Nachmittag geht es dann aufs Schiff. Alle erhalten Plastikcapes gegen den Wasserstaub; die „Maid oft he Mist“ fährt dicht an bzw. unter die mit ohrenbetäubendem Lärm aus bis zu 60 Meter Höhe herabstürzenden Wassermassen der Niagara Fälle heran, ein tolles Erlebnis! Eine weitere Attraktion ist der Besuch des IMAX-Theaters; im 3-D-Format wird dem Zuschauer die History und Mystik der Niagara Falls näher gebracht: die Entdeckung durch Eingeborene, der Kampf zwischen Engländer und Amerikaner um die Besitzrechte und schließlich die zahlreichen, oft selbstmörderischen Versuche, die Fälle zu bezwingen sowie die entsprechenden Rettungsaktionen.

Nach 3 Nächten im selben Hotel beginnt am Freitag, den 18. Mai 2001 nun für den Shanty-Chor der stressigste Teil der Reise: noch 4 Nächte in 4 verschiedenen Hotels mit jeweils einem Konzert an den nächsten 3 Tagen! Driver Bill verstaut die Koffer und los geht's! Über die Rainbow Bridge reisen wir wieder in die USA ein, es geht zunächst landschaftlich eindrucksvoll am Erie Kanal entlang, und die Eintönigkeit der großen Highways zieht uns wieder in ihren Bann: 500 Km bis zum Tagesziel in

Albany, Hauptstadt des Bundesstaates New York. Im „Best Western Albany Airport Hotel“ checken wir ein, das Hotel liegt in der Einflugschneise des Flughafens und jeder Landeanflug führt gefühlt durchs Hotelzimmer. Im „German American Club of Albany“ gibt der Shanty-Chor am Abend ein Konzert. Die Sänger aus Lahnstein erfahren viel Zuneigung und Applaus – und eine ehemalige Koblenzerin stimmt begeistert das Schängel-Lied an!

Die folgende Nacht endet mit dem ersten Anflug der Frühmaschine um 06:10 Uhr! Nach Verstauen des Gepäcks erwartet die Reisegruppe im „German Club“ endlich mal wieder ein richtig deutsches Frühstück mit Brötchen, Schinken und einem gekochten Ei. Nach herzlicher Verabschiedung starten wir Richtung Philadelphia, 430 km liegen vor uns. Nach dem „Check In“ im Hotel Radison N.E. Philadelphia geht’s aber schon gleich weiter, denn heute steht ein Auftritt im deutsch/amerikanischen Club der Erzgebirgler im Reiseplan. Der Club hat 2500 Mitglieder und feiert sein 75-jähriges Bestehen. Mit seinem unterhaltsamen Programm und einem eigens für die Tour zusammen gestellten Heimatlieder-Potpourri begeistert der Chor seine Zuhörer und es wird Mitternacht bis zur Rückkehr ins Hotel.

Fort. folgt.

-wj-